

Schorndorfer Pressespiegel

Schorndorfer Nachrichten Schorndorf aktuell 2.7.09
Stuttgarter Nachrichten Stuttgarter Zeitung
und sonstige



Viele Teilnehmer beim Handwerkerfrühstück, das erstmalig stattfand.

Foto: Reichmann

Erstes Schorndorfer Handwerkerfrühstück in Arnold-Galerie

Stadt will örtliches Handwerk stärken

Änderungen im Vergaberecht sollen effektiv genutzt werden

Im Gasthaus Kesselhaus in der Arnold-Galerie fand erstmalig ein Handwerkerfrühstück statt. Eingeladen hatte Oberbürgermeister Matthias Klopfer Handwerksbetriebe aus Schorndorf und Umgebung, die häufig im Zuge von Ausschreibungen öffentlicher Aufträge mit dem städtischen Hochbauamt oder Tiefbauamt zusammenarbeiten.

Insgesamt folgten Vertreter von rund 60 Handwerksbetrieben seiner Einladung. Anlass des Treffens waren die gesetzlichen Änderungen des Vergaberechts, welche durch das bis Ende 2010 befristete Konjunkturprogramm II von Bund und Land Baden-Württemberg bedingt wurden. Dieses Investitionsprogramm soll möglichst schnell Wirkung erzielen, weshalb die wesentlichste Änderung die so genannten Wertgrenzen betrifft. Diese wurden bei freihändigen Vergaben auf bis zu 100.000 Euro und bei beschränkten Ausschreibungen auf bis zu 1.000.000 Euro angehoben.

Ziel soll es sein, den kommunalen Auftraggebern die Möglichkeit zu eröffnen, mehr öffentliche Aufträge regional zu vergeben. Wie die Stadtverwaltung künftig ihre Vergabepaxis gestalten will, führten Baubürgermeister Andreas Stanicki, Hochbauamtsleiter Reiner Mars und Herbert Schuck, Amtsleiter Tiefbauamt, aus.

Nach wie vor soll die freihändige Vergabe, bei der Leistungen ohne ein förmliches

Verfahren vergeben werden, nur in Ausnahmefällen angewendet werden. Dabei werden Angebote von drei unterschiedlichen Unternehmen eingeholt. Bei der Vergabe sind die einschlägigen Firmen im Stadtgebiet und in der Region gleichmäßig zu berücksichtigen. Die beschränkte Ausschreibung (es können nur die aufgerufenen Firmen Angebote abgeben) wird verstärkt zur Anwendung kommen. Bei der Auswahl der Firmen werden Zuverlässigkeit, Termintreue, fachlich korrekte Ausführung und die Möglichkeit von Wartungs- und Nacharbeiten eine große Rolle spielen. Aus Gründen des Wettbewerbs und der Wirtschaftlichkeit werden mindestens zwei Unternehmen außerhalb der Region zur Angebotsabgabe aufgefordert. Letzteres führte in der anschließenden offenen Frage- und Ausspracherunde zu einer lebhaften Diskussion und Vergleichen mit anderen Städten des Rems-Murr-Kreises.

„Unsere Schorndorfer Unternehmen sind ja auch froh über Aufträge aus angrenzenden Städten und Gemeinden“, begründete Oberbürgermeister Klopfer die städtische Vorgehensweise. Handwerker und Stadtverwaltung nutzten das anschließende gemeinsame Weißwurstfrühstück zum regen persönlichen Austausch. Die Resonanz auf das Treffen fiel so positiv aus, dass eine Folgeveranstaltung im nächsten Jahr geplant ist.